

„Bedürfnisse werden nicht richtig bedient“

Hiesige Bundestagsabgeordnete zum Thema Facharztmangel in der Stadt

Wer mit einer Routineuntersuchung zum Facharzt muss, der muss mitunter lange Warten oder ins Umland ausweichen. In der Bundespolitik ist das Problem bekannt, Lösungen sollen her.

Von Marco Julius

DELMENHORST Die Diskussion macht sich derzeit an Augenärzten fest, doch das Problem gilt auch für andere Fachärzte in Delmenhorst: Wer einen Termin möchte, muss oft mehrere Wochen warten oder wird direkt abgewiesen, weil keine Neupatienten aufgenommen werden (dk berichtete). Lösungen, darauf hatte Helmut Scherbeitz, Geschäftsführer der Bezirksstelle Oldenburg der Kassennärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), hingewiesen, müssten politisch auf Bundesebene angeschoben werden. Das dk hat bei den hiesigen Bundestagsabgeordneten nachgefragt.

Für Christian Dürr, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP im Bundestag, zeigt sich bei den langen Wartezeiten beim Augenarzt, „dass die Planwirtschaft, wie sie im Gesundheitswesen

praktiziert wird, nicht funktioniert“. Das ganze System müsse umgewälzt werden. „Bedürfnisse und Nachfrage der Menschen werden derzeit nicht richtig bedient“, sagt der Ganderkeseer. Wartezeiten beim Facharzt von bis zu einem Jahr seien nicht hinnehmbar. „Die Hoffnung, dass das jetzige System Kosten einspart, erfüllt sich übrigens auch nicht“, sagt Dürr.

Susanne Mittag, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Delmenhorst, sagt, es

müsse immer geschaut werden, wie man die Verteilung von Fachärzten besser an die Bedarfe anpassen könne. „Da muss immer wieder an den Stellschrauben gedreht werden“, sagt sie. Aus ihrer Sicht sei das Problem verstärkt im ländlichen Raum zu spüren, in Städten sei der Weg zu den Fachärzten nicht so weit, die Auswahl größer. „Es muss dafür Sorge getragen werden, dass keine Region abgehängt wird“, betont Mittag. Dabei sei es wich-

tig, den Mittelweg zu finden. Die Politik sei den Patienten gegenüber in der Pflicht, müsse aber auch die Bedürfnisse der Ärzteschaft berücksichtigen.

Auch für die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüsch aus Ahlhorn ist die Thematik nicht neu: „Das Thema Fachärzte- beziehungsweise Hausarztmangel beschäftigt mich seit mehreren Jahren, vor allem im Landkreis Oldenburg und in der Wesermarsch. In Delmenhorst wurde ich bisher nur vereinzelt darauf angesprochen.“ Politisch werde auf Bundesebene nach Lösungen gesucht.

„Eine erste Antwort auf zu lange Wartezeiten ist die 2015 von Gesundheitsminister Hermann Gröhe initiierte und vom Bundestag beschlossene, gesetzliche Garantie, dass jeder Patient innerhalb eines Monats unter einer Telefonnummer, für Niedersachsen (05 11) 56 99 97 93, einen Facharzt-Termin vermittelt bekommt“, sagt Grotelüsch. Das sei aber nur ein Schritt. „Generell bedarf es aus meiner Sicht bei allen Themen um die Gesundheitsversorgung



Wer in Delmenhorst einen Termin beim Augenarzt möchte, der braucht Geduld. Die Terminbücher der Praxen sind voll. Neue Praxen dürfen sich aktuell nicht niederlassen. FOTO: KAI REMMERS/DPA-TMN

mehr Flexibilität, anderer Vergütungssysteme, also weiterer Schritte.“